

07.10.2008 - Stadt Köln - Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Jörg Wehner

OB Schramma schreibt an türkischen Ministerpräsidenten
Brief erinnert an Erdogans Zusage für ein christliches Pilgerzentrum in Tarsus

In einem Brief an den türkischen Ministerpräsidenten Recep Tayyip Erdogan erinnert Oberbürgermeister Fritz Schramma an dessen Zusage zur Errichtung eines christlichen Pilgerzentrums in Tarsus. Schramma hatte sich am 10. Februar 2008 in Köln mit Erdogan zu einem Gespräch getroffen, am Rande von dessen Deutschlandbesuch. In dem Brief schreibt der Oberbürgermeister:

„Bei dem Gespräch, das wir im Februar dieses Jahr in Köln geführt haben, haben wir neben vielen anderen Themen unter anderem auch über die Bitte des Kölner Erzbischofs Joachim Kardinal Meisner gesprochen, in Tarsus, der Geburtsstadt des Völkerapostels Paulus, ein christliches Pilgerzentrum zu ermöglichen.

Ich habe mich sehr gefreut, dass Sie mir in dieser Angelegenheit bei unserem Gespräch Ihre persönliche Unterstützung zugesagt haben. Sie hatten mir gegenüber geäußert, dass Sie sich für ein Pilgerzentrum in Tarsus einsetzen würden, sobald die Kirche mit diesem Wunsch auf Sie zukomme.

Der nach der Überlieferung des Neuen Testaments in Tarsus geborene Apostel Paulus ist der erste und wichtigste Theologe der Christentumsgeschichte. Seit der Aufklärung gilt Paulus von Tarsus für viele, vor allem auch für berühmte deutsche Denker, als der eigentliche Gründer des Christentums.

Papst Benedikt XVI. hat am 29. Juni 2008 mit einer Jubiläumsfeier zur Geburt des Völkerapostels vor 2000 Jahren das Paulus-Jahr eröffnet, das bis zum 29. Juni 2009 andauert. Die Unterstützung der Einrichtung eines Pilgerzentrums in Tarsus aus Anlass des Paulus-Jahres durch Ihre Person hätte aus meiner Sicht einen unschätzbaren Wert. Es wäre ein deutliches und unübersehbares Zeichen nach Innen und Außen für die in den heutigen Zeiten so wichtige Toleranz in Glaubensfragen.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit daran erinnern, ohne daraus irgendwelche Ansprüche ableiten zu wollen, wie wichtig mir stets die Umsetzung des Baus der Moschee in Köln in Trägerschaft der DITIB war, der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion e. V., die dem türkischen Staat bekannter Maßen sehr nahe steht. Die Entscheidung für den Moscheebau wurde von mir stets als eine gute und richtige Entscheidung öffentlich vertreten und im Rahmen der mir Kraft meines Amtes gegebenen Möglichkeiten unterstützt.

Auch als sich in Köln die Durchführung des sogenannten Anti-Islamisierungs-Kongresses am 20. September 2008 abzeichnete, der eng mit der Entscheidung für den Moscheebau in Zusammenhang gebracht wurde, habe ich mich mit an die Spitze der Gegenbewegung gestellt und habe mit zahllosen Kölnerinnen und Kölnern an der Gegendemonstration teilgenommen und die Ziele und Inhalte des Anti-Islamisierungs-Kongresses öffentlich verurteilt. Die von einer überwältigenden Mehrheit der Kölnerinnen und Kölner getragene friedliche Gegendemonstration, die unter dem Motto „Wir stellen uns quer“ stattfand, war für mich ein großer Erfolg. Hier hat sich gezeigt, dass Fremdenfeindlichkeit in Köln keinen Raum bekommt und dass Menschen bereit sind, für die freie Religionsausübung, auch anderer Religionen, auf die Straße zu gehen.

Ich würde mich daher sehr freuen, wenn aus der Türkei ein ähnliches Zeichen gesendet würde und wenn Sie sich als Ministerpräsident an die Spitze dieser Bewegung stellen würden und ein deutliches Zeichen setzen.“

<http://www.stadt-koeln.de/1/presseservice/mitteilungen/2008/02636/>

21.04.2009 – Offener Brief an OB Fritz Schramma

"Sehr geehrter Herr Schramma, Sie haben am 07.10.08 einen Brief an den türkischen Präsidenten Herrn Erdogan geschrieben. Es ging um die Öffnung des Pilgerzentrums in Tarsus (Türkei) anlässlich des Paulus-Jahres, dass von Juni 2008 bis Juni 2009 begangen wird ..

Ist in der Sache denn bislang etwas geschehen? Zumindest Ihren Brief hätte man in den letzten 6 Monaten doch beantworten können. In der Sache selbst drängt die Zeit, das Paulus-Jahr ist in wenigen Wochen zu Ende." (rb/MF)

11.05.2009 - Stadt Köln – Dezernat V, Soziales, Integration und Umwelt

Antwort auf den offenen Brief vom 21.04.2009

Vielen Dank für Ihr Schreiben, in dem Sie nach dem Sachstand der Öffnung eines Pilgerzentrums in Tarsus fragen.

Ich kann Ihnen mitteilen, dass die wiederholt von verschiedenen Seiten an die türkische Regierung herangetragene Bitte, die Einrichtung eines Pilgerzentrums in Tarsus zu unterstützen und zu ermöglichen, erste Erfolge gezeigt hat.

Nach den mir von der deutschen Botschaft in Ankara übermittelten Informationen, wurde die alte Kirche von Tarsus für das Paulus-Jahr 2008/2009 von der türkischen Seite zur ausschließlich religiösen Nutzung zur Verfügung gestellt. Weiterhin hat der katholische Bischof von Anatolien, Bischof Luigi Padovese, im Oktober 2008 ein von ihm erworbenes Haus im Beisein von Kardinal Meisner und dem Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Eckart Cuntz, als Pilgerzentrum geweiht.

Ich bin dankbar für das bisher Erreichte und freue mich daher sehr, Ihnen heute mitteilen zu können, dass die gemeinsamen Bemühungen vieler Menschen inzwischen diesen Widerhall gefunden haben und ich weiß, dass die Frage der dauerhaften Nutzung der Kirche von Tarsus auch weiterhin mit großen Engagement verfolgt wird.

Mit freundlichen Grüßen,

Fritz Schramma